

Janf, 13. Januari 1807.

Liebe Aeltern! Von Markut haben wir nicht fünf  
 einen Satz, und in Kaufleben die vornehmlichste Kunde haben,  
 wenn, das es fünf wohl geht. Wenn es unser Erwerb auf  
 fünf so leicht, nach demselben zu kommen! Das führt uns nicht,  
 das der Probe mit Markut aufleben wird, es ist ein  
 so ein so ein, und das führt viel. Wenn es noch in  
 Dörfern gemacht, so auch ist, die Welt unsern unend  
 auszufallen. Vielleicht ist es besser so, - gemächlicher  
 zu sein, wenn es auf unsern guten Mannes Aufsicht  
 nicht ganz geübt kann, es sei besser und schon, dass  
 zu übersehen, mit der Kraft der Welt zu unterstützen.  
 Es schon das Giech ist, so hat die Gage unser und das Wa,  
 so auch auf unsern Aufsicht. In unsern Zeiten gibt  
 aban, allgemein die Aufsicht und auf unsern Aufsicht;  
 und ist es billig, das zu zeigen, das wir das so  
 lange und so wichtig in den Aufsicht der Aufsicht zu  
 machen und - sei es besser und ist - das Aufsicht  
 so viel gemacht hat, das es nicht mehr wichtig hat,  
 mit solchen Aufsicht zu sagen, wie sie die Aufsicht

Waschen in der Kammer geschickt, ~~zu~~ zu Ueber,  
ganz man ist schon ein Wunder zu nennen, sagt die  
Liberalen ~~hat~~ <sup>bei</sup> einem solchen Westgürtel, hat die Maske  
ganz der Länge für reichlich erklärt, hat vorigen Mal  
gefangt haben.

Es dürfte ich mich dem Gedanken, sagt, "Alles schon sagen",  
wessen", unter gleichzeitiger, sagt man man so zu nicht,  
schaffen fortgesetzt, gar bald mich etwas nützlichen werden,  
was wenigstens in Großstadt gesehen noch nicht sagen  
inzwischen ist, - die Operation.

Von Marianne aus England haben mich noch nicht  
gehört und wissen das alle ein gutes Zeichen.  
Auch bei mich ganz so unversöhnlich Maske. Wir sind  
alle, in La Fontaine mich fünf, gefund, und  
hoffen es mich zu bleiben, trotzdem das unversöhnlich  
Watten Anblick genug ist.

Nicht zu breiten gibt es keine nicht. In Astan  
Befähigung fließen die Tage gleichmäßig, aber nach  
Lese. Gibt es nicht Galtgrüßel gefalt, man  
Lust. Letztendlich in der Stadt, ist, über das Lüste.  
Lust selbst ("zu abenue Cade") zu lesen? Ich hoffe, sagt es





Somit geschildert worden; wiewohl nicht alt mit  
dem 2ten Artikel über "Kantons", in welchem ich  
einige sehr interessante antichologische Thesen ausbrachte.  
Ich ist war ein ein würdiger Philolog, konnte mich ein  
für Litano begreifen, und sehr mannigfaltig genug absonderliche  
Gedanken über das fäulige Gymnasialwesen. Ich bewundere,  
wie man kann, die Größe der klassischen Literatur, und  
wusste im kleinen Kreis zu sein, trotzdem sehr wenig aus der  
Natur verstanden haben, — aber ich meine mannigfaltig, wenn  
man das Studium der alten Sprachen beschränkt, und lassen  
die moderne wissenschaftlich betreiben, wenn man die  
antike und französ. Grammatik, die antike, römische  
und französische Geschichte kennen zu lernen, — so  
kann man lernen. Die Maffillon, die Fabrice, die  
Mirkov, Luvier, Favre einige einen Theil,  
wenn Litano auf; — haben gewöhnlich Lust auf die  
Jugend, wenn sie diesen und wägen. Die Gelehrten hatten  
mit Jean Luce de la Harpe, von dem sie  
sich bildeten.

Ich ist weiterhin mich in einer Abhandlung mit  
bringen, hat ich einen Brief schreiben will. Ich brauche  
in einem Antiquaratsauftrag ab, obwohl ich, unbekannt



antworten zu viel von zu wenig gesagt hab.  
 Auszufeldner mit einem Brief, augenweckend ist  
 ein Brief über die Bibel. Köpfchen ist in dem jungen  
 Mann gut sehr gewachsen, körperlich und geistig. Man  
 fällt ein durchsicht nicht zum Lernen aus, ein fast keinen  
 Wissen, wisst, was von Worten auftragen können;  
 allein sie schafft sich selbst weiter; ein wenig ein Jahr  
 lang und hat sich selbst die Wörter - so liest sie die  
 Bücherseiten mit den Illustrationen in den Ill. Jahrbüchern,  
 geht sie durch die Bücher, so hat sie an den Stellen  
 der Lektüre freuzugleich lesen - kurz, die Materie, der Wissen  
 fundiert ist allwissend. In dem liest sie und lesen  
 das nicht wenig Arbeit geben (obwohl sie immer  
 munter ist, man kann sie nicht verlassen)  
 als wir ihr sagten, wir gingen in eine <sup>Verlesung</sup> ~~Verlesung~~  
 „Zur Handlung“, mannte sie, „manne ihr nicht freigeht,  
 bleibt ihr stehen.“ Ich finde das Wort „bleibt“  
 besonders nett.

Freudlich frucht geht auf an, etwas Freuzugleich zu man  
 haben in zu nachdenken, aber er mannt so oft fürwahrhaftig  
 an <sup>Topfen sagen</sup> ~~und~~ in gewissem geistigen Grad, ein für so  
 in dem Geistigen fort: voyez-vous, c'est la parition du ciel.“)



Dem Friedr. Lohmeier

\* Mir seyten würlich bei Tisch - Jemand sprach  
 sehr lachend, als Er glücklich trocken bemerkte:  
 "quelle bêtise!" - Es setze diesen Ausdruck  
 mir in einem Trübal z. f. d. r., müßte nicht, was  
 es bedeutet, und man sollte annehmen, als wenn  
 unspätlich Erwartung große Lustarbeit hervorrief.  
 Ein Gipsstübchen in V. B. Würzburg müßte besprechen  
 könnten: es ist eine Gipsstube wenn man dem  
 "Lustguter", das immer fehlt, die aber angiebt,  
 wie langsam es mitbringen für ihn ist.

Es wird für mich, Es ist Sonntag Abend.  
(und bei dem steht es Gipsst. u. Lustguter nicht)  
 Langen fehlt der Wind, (auf auch ist langsam),  
 der Brief noch zu fast zu bringen, müßte  
 es morgen fast abgeh.

Es ist gewiß mit mir, die versteht sich  
 aber am besten zu verstehen sehr leicht, in  
 wie fast schnell in einigen Monaten mit  
 dem Harten Napfens arbeiten können.

Gottbesuchen!

Dein  
 Kollwitz

Der Papier ging mit - /o was ist blau.

Au<sup>t</sup> des bienfaisants Massillons, non <sup>un</sup> ~~un~~ <sup>jeune</sup> ~~jeune~~ <sup>Louis XV.</sup>

... Si un amour outré de la gloire les enivre, tout leur souffle la désolation et la guerre, et alors, Sire, que de peuples sacrifiés à l'idole de leur orgueil! que de sang répandu qui crie vengeance contre leur tête! que de calamités publiques dont ils sont les seuls auteurs! que de voix plaintives s'élèvent au ciel contre des hommes nés pour le malheur des autres hommes! que de crimes naissent d'un seul crime! leurs larmes pourraient-elles jamais laver les campagnes teintes du sang de tant d'innocents? et leur repentir tout seul peut-il désarmer la colère du ciel, tandis qu'il laisse encore après lui tant de troubles et de malheurs sur la terre?

Sire, regardez toujours la guerre comme le plus grand fléau dont Dieu puisse affliger un empire: cherchez à désarmer vos ennemis plutôt qu'à les vaincre. Dieu ne vous a confié le glaive que pour la sûreté de vos peuples et non pour le malheur de vos voisins. L'empire sur lequel le ciel vous a établi, est assez vaste, soyez plus jaloux d'en soulager les misères que d'en étendre les limites . . . . ne mesurez pas sur votre puissance la justice de vos entreprises; et n'oubliez jamais que dans les guerres les plus justes, les victoires traînent après elles autant de calamités pour un état que les plus sanglantes <sup>défaites</sup> ~~victoires~~.

